

## Call for Papers

### **Die Bedeutung reflexiver Bildungswissenschaft in der Professionalisierung von Pädagog\*innen**

Tagung der neu gegründeten Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der „Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen“ (ÖFEB)

13. und 14. Oktober 2023 an der Pädagogische Hochschule Wien

Die Auseinandersetzung mit Theorie und theoretischen Grundlagen ist für die Bildungswissenschaft von zentraler Bedeutung. Einerseits verweist die Konstitution der Disziplin, insbesondere unter Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung, auf eine fragile und durchaus problematische Identität, sodass sie fortwährend ihr eigenes Selbstverständnis und ihre disziplinären Wissensbestände kritisch reflektieren muss; andererseits wird besonders in der Charakteristik pädagogischer Praxis bzw. in ihrer Unvorhersehbarkeit, Uneindeutigkeit, Komplexität und Kontingenz die Notwendigkeit grundlagenorientierter und theoriebasierter Auseinandersetzungen deutlich. In den letzten Jahren zeigt sich diesbezüglich ein vermehrtes Interesse an Theoriarbeit und Theoriereflexion im Kontext bildungswissenschaftlicher Lehre, Forschung und Entwicklung. Die Beweggründe für den Wunsch nach Orientierung durch die systematische Reflexion und kritische Diskussion zentraler Begriffe, Theorien und Diskurse sind vielfältig; hierzu zählen bspw. der hohe Anteil fremddisziplinärer Konzeptionen in Ausbildung und Lehre, die Dominanz einer methodisch engführenden Ausrichtung auf generalisierbare Ergebnisse in bildungswissenschaftlichen Diskursen, die Fokussierung auf die Qualität von Praxisausbildung und Praxisreflexion in den pädagogischen Subdisziplinen und Handlungsfeldern, die bildungspolitischen Folgen der gravierenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse der letzten Jahre (wie Flucht bzw. Migration, Krieg oder Pandemie), die wachsende gesellschaftliche Pluralität und die damit verbundene Steigerung der Komplexität pädagogischer Lebenswirklichkeiten, die Verfügbarkeit, Glaubwürdigkeit und Legitimation von Wissen sowie die damit einhergehende allgemeine Wissenschaftsskepsis etc. Besonders in der Professionalisierung von Pädagog\*innen sowie in der Gestaltung von Aus-, Fort und Weiterbildungsangeboten steht reflexive Bildungswissenschaft vor der Herausforderung den vielfältigen Anforderungen der Gegenwart unter Berücksichtigung des Zukunftsbezugs pädagogischen Handelns gerecht zu werden und Pädagog\*innen neue Perspektiven mit Rekurs auf tradierte Denkeinsätze im Kontext von Bildung, Erziehung und Unterricht zu eröffnen.

Die Auftakt-Tagung der Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ der ÖFEB möchte sich diesem Themenkomplex widmen und herzlich dazu einladen, unabhängig von Forschungsfeldern, subdisziplinären Grenzen und methodischen Differenzen, unterschiedliche Aspekte und Perspektiven zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Die folgenden Fragehorizonte können dabei als Anregung für mögliche Beiträge dienen:

- Welche genuin bildungswissenschaftlichen Begriffe, Theorien und Diskurse sind unverzichtbar für das pädagogische Selbstverständnis und für die Professionalisierung von Pädagog\*innen?
- Welchen Stellenwert haben allgemeinpädagogische Auseinandersetzungen sowie die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen in der Aus-, Fort-, und Weiterbildung von Pädagog\*innen?

- Welche Bedeutung haben Epistemologie, Theorieentwicklung und Begriffsarbeit für die Professionalisierung von Pädagog\*innen und welche Implikationen ergeben sich daraus für die zukünftige Entwicklung der Bildungswissenschaft als Disziplin?
- Welche pädagogisch-anthropologischen (Ideal-)Vorstellungen sind im Professionalisierungsdiskurs anzutreffen, welche in der (Schul-)Wirklichkeit, und inwiefern sind diese (noch) in der Lage eine Orientierungsfunktion zu übernehmen?
- Inwiefern kann die Allgemeine Erziehungswissenschaft den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht werden und welche Themen sind für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog\*innen von besonderer Relevanz?
- Welchen Beitrag kann reflexive Bildungswissenschaft im Kontext der unterschiedlichen Heterogenität- und Diversitätsdimensionen sowie hinsichtlich der Pluralität individueller Lebensentwürfe im Rahmen von Professionalisierungsprozessen leisten?
- Welchen Beitrag leisten erziehungsphilosophische und bildungstheoretische Diskurse für die Professionalisierung von Pädagog\*innen unter besonderer Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen?
- Welche historischen und historisch-vergleichenden Einsätze sind im Kontext der Professionalisierung von Pädagog\*innen besonders relevant und welchen Stellenwert haben diese für die pädagogische Theoriebildung?
- Welche pädagogischen Bezüge und allgemein bildungswissenschaftlichen Grundlagen ermöglichen ein „wissenschaftlich geprägtes Reflexionswissen“ und/oder werden der Forderung nach „wissenschaftlich reflektierten Praktiker\*innen“ gerecht und welche Implikationen ergeben sich daraus für die Aus-, Fort und Weiterbildung?
- Etc.

**Abstracts und Fristen:** Wir bitten bis 05.05.2023 um Zusendung eines Abstracts im Umfang von max. 300 Wörtern (inklusive der Angabe von drei Textreferenzen) an [aew@oefeb.at](mailto:aew@oefeb.at). Die Rückmeldung über die Annahme der Beiträge erfolgt bis Mitte Mai via E-Mail.

**Formate:** Es sind Vorträge von 20 bis 30 Minuten Länge plus jeweils 10 Minuten Diskussion vorgesehen.

**Publikation:** Ein thematischer Sammelband zur Tagung ist in Planung.

**Bestätigte Keynotespeaker\*innen:** Sabine Seichter (Salzburg)  
Hans-Christopher Koller (Hamburg)  
Thorsten Fuchs (Koblenz)

**Tagungsort:** Pädagogische Hochschule Wien

**Tagungszeit:** 13. und 14. Oktober 2023 (Freitagnachmittag und Samstag ganztägig)

**Tagungsorganisation:** Matthias Huber, Marion Döll, Andrea Pühringer, Elisabeth Scherrer